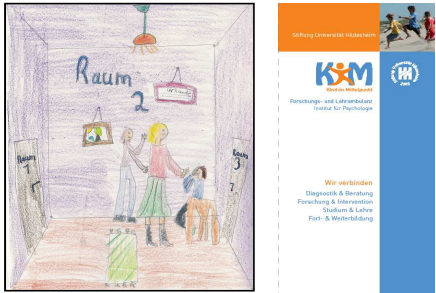


Ann-Katrin Bockmann, Universität Hildesheim 

## Erfolgskriterien der Sprachlichen Bildung

Fachtag SPIKI Sprachliche Bildung in Kitas, 28.10.2011 in Nürnberg

## Vorstellung



**K&M**  
Kommunikation & Mehrsprachigkeit  
Forschungs- und Lehrinstitut  
Institut für Psychologie


**Wir verbinden**  
Diagnostik & Beratung  
Forschung & Intervention  
Studium & Lehre  
Praxis & Weiterbildung

## „Der rote Faden“




- Sprachentwicklung (einsprachig)
- Aktuelle Forderungen: Sprachbildung/förderung
- Sprachentwicklung (mehrsprachig)
- Fazit und Ausblick

## Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt. (Wittgenstein)




## Sprachentwicklungsstörung

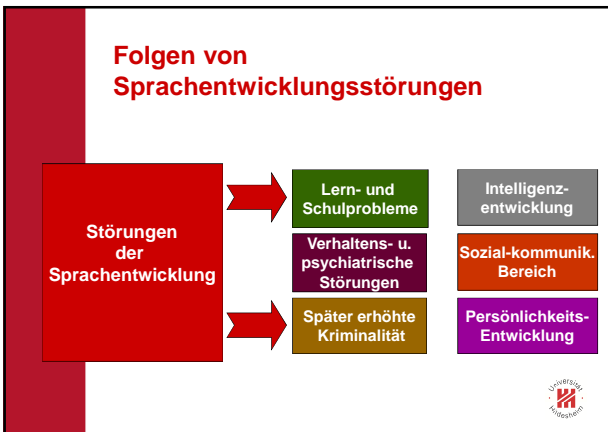
- Geringer aktiver Wortschatz („Auto“ für alle Fahrzeuge)
- Fehlerhafte Grammatik (Wort- und Satzbildung)  
(„ich heute baden wollen“, „das Junge“, „ich bin gegeht“)
- Schwierigkeiten bei der Aussprache („Lume“ = Blume)
- Sprachverständnis > Sprachproduktion
- Nonverbale kognitive Entwicklung altersgerecht



## Sprachentwicklungsstörung

- Prävalenz: 7-14% pro Geburtsjahrgang
- Eines der Hauptgesundheitsprobleme im Kindesalter
- Hohe Persistenz im Verlauf
- Ein deutlich unterdiagnostiziertes Störungsbild





### Statements

„Sprache ist DIE Schlüsselkompetenz! Schulerfolg und berufliche Karriere sind entscheidend davon abhängig.“

„Jedes Kind lernt sprechen, manche früher andere eben später.“

„Immer mehr Kinder haben Sprachstörungen.“

### Statements

„Frühe Förderung ist wichtig. Schon Fünfjährige erhalten Sprachförderung im Kindergarten.“

„Ob ein Kind mit 2 Jahren 10 oder 200 Wörter spricht ist egal.“

„Das wächst sich aus. Sprachtherapie ist frühestens mit 4 Jahren sinnvoll.“

### Wie sollte Sprachförderung aussehen?

- Frühzeitig
- Input verbessern (elternzentriert, Kitazentriert)
- alltagsintegriert/basiert
- kein additives Programm
- bestimmte Kinder brauchen kindzentrierte Intervention (Sprachtherapie)

### Beispiele früher evaluierter Sprachförderung

**Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung**  
 Ein Gruppenprogramm für Eltern von Kindern mit verzögerter Sprachentwicklung

Wissenschaftlich evaluiert (Buschmann et al., 2007)

Auch für Eltern von Kindern mit allgemeiner Entwicklungsstörung und Autismus

### Beispiele früher evaluierter Sprachförderung

**HEIDELBERGER TRAININGSPROGRAMM ZUR FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG IN KITAS**  
 Ein Fortbildungskonzept für Kitas, Kindergarten und Tagesstätten

Zielgruppe: Erzieherinnen in Kitas für 0-3 jährige Kinder  
 Kitas für 3-5 jährige Kinder

Inhalte:

1. Wissen zu Sprachentwicklung (Ursachen für SES, Folgen, erkennen)
2. Mehrsprachigkeit
3. Allgemeine Unterstützung
4. Sprachinseln
5. Bilderbuchanschaun

## Beispiele früher evaluierter Sprachförderung

HEIDELBERGER TRAININGSPROGRAMM  
ZUR FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG IN KITAS  
Ein Fortbildungsangebot für Kitas, Kindergärten  
und Tagesmütter



### Inhalte:

6. Auswahl der Bilderbücher
7. Fragen stellen (sprachförderliche und sprachhemmende Fragen)
8. Vorlesen von Büchern
9. Gemeinsame Spass- und Spielzeit
10. Mit Sprache spielen (Rhythmus, Reime, Fingerspiele)
11. Was man vermeiden sollte
12. Elternarbeit



## Beispiele früher evaluierter Sprachförderung

HEIDELBERGER TRAININGSPROGRAMM  
ZUR FRÜHEN SPRACHFÖRDERUNG IN KITAS  
Ein Fortbildungsangebot für Kitas, Kindergärten  
und Tagesmütter



### Methoden:

Interaktive Vermittlung der Inhalte  
Video, Kleingruppen, Supervision,  
Hausaufgaben

### Organisation:

4 Termine à 5 Stunden  
Nachschulung nach 3 Monaten  
Gruppe von 12 Erzieherinnen  
Anschauliches schriftliches  
Begleitmaterial zu jeder  
Fortbildungseinheit



## Aktuelle Forderungen „Sprachbildung /Sprachförderung“

- Begriffe nicht trennen:  
Sprachbildung und Sprachförderung
- nicht mehr einzelnes Kind fördern,  
sondern Sprachbildungsauftrag für alle Kinder  
rückt mehr in den Vordergrund
- Landesmittel nicht direkt für Kinder mit  
besonderem Bedarf, sondern für Fachkräfte und  
Team



## Mehrsprachig aufwachsende Kinder

Dr. Ann-Katrin Bockmann, Universität Hildesheim



## Theoretischer Hintergrund IV

Kinderarzt nimmt Schlüsselposition ein:

- Vorsorgeuntersuchungen finden früh,  
regelmäßig und kontinuierlich statt
- Meist erster Ansprechpartner für  
Entwicklungsfragen



Chance für frühe, niedrigschwellige und  
kontinuierliche Beratung zum Umgang mit  
Mehrsprachigkeit



## Fragestellung

Wird diese Chance genutzt?

- Wie gestaltet sich die Beratungspraxis der  
Kinderärzte zum Umgang mit den Sprachen in der  
Familie?
- Fühlen sich Kinderärzte kompetent und  
ausreichend informiert?



## Methode

Fragebogenerhebung

Inhaltsbereiche:

1. Deskriptive Daten
2. Erfahrung mit Mehrsprachigkeit
3. Untersuchung mehrsprachiger Kinder
4. Intervention
5. Beratung zum Umgang mit den Sprachen
6. Informationsbedarf

## Stichprobe

➤ Zufallsstichprobe aus dem Verzeichnis „Kinderärzte im Netz“

Tab. 1: Angeschriebene Kinderärzte sortiert nach Bundesländern und Stadtstaaten

| Bundesland | BW | BY | BE | BB | HB | HH | HE | MV | NI | NW | RP | SL | SN | ST | SH | TH |
|------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Anzahl     | 26 | 33 | 36 | 14 | 19 | 19 | 18 | 6  | 24 | 23 | 18 | 5  | 26 | 26 | 14 | 6  |

Anmerkung: Die Abkürzungen der Bundesländer folgen den auf EU-Ebene verwendeten Abkürzungen der Regionen

## Ergebnisse I

### Charakteristik der Stichprobe

**Berufsjahre**

**Einzugsgebiet**

**Anteil mehrsprachiger Familien in der Praxis**

## Ergebnisse II

Tab. 2a: Beratungspraxis bei Mehrsprachigkeit

|  | Gesamtgruppe |         |
|--|--------------|---------|
|  | Häufigkeit   | Prozent |
| <b>Teilnahme an einer Weiterbildung zum Thema Mehrsprachigkeit? (N=136)</b>                              |              |         |
| Ja   | 25           | 18.4    |
| Nein   | 111          | 81.6    |
| <b>Beraten Sie mehrsprachig erziehende Eltern routinemäßig über den Umgang mit den Sprachen? (N=136)</b> |              |         |
| Ja   | 120          | 88.2    |
| Nein   | 16           | 11.8    |
| <b>Wenn ja, bei welcher Vorsorgeuntersuchung? (freie Antwort) (N=118)</b>                                |              |         |
| U3   | 16           | 13.6    |
| U4   | 5            | 4.2     |
| U5   | 3            | 2.5     |
| U6   | 38           | 32.2    |
| U7   | 56           | 46.6    |
| U8   | 1            | 0.8     |

## Ergebnisse III

Tab. 2b: Beratungspraxis bei Mehrsprachigkeit

| Wenn ja, was raten Sie?   | Ja, % | Nein, % |
|---|-------|---------|
| Wichtig, dass das Kind zunächst die Muttersprache lernt (N=120)           | 65.8  | 34.2    |
| Auf jeden Fall muss Deutsch mit dem Kind gesprochen werden (N=120)        | 14.2  | 85.8    |
| Wenigstens ein Elternteil sollte Deutsch mit dem Kind sprechen (N=136)    | 35.3  | 64.7    |
| Das Kind sollte in ein deutschsprachiges Umfeld integriert werden (N=136) | 66.2  | 33.8    |
| Empfehlung von „Deutsch für Ausländer“ für ein Elternteil (N=136)         | 22.1  | 77.9    |

## Ergebnisse IV

Tab. 3: Informationsbedarf

|  | Ja, % | Nein, % |
|--|-------|---------|
| Ausreichend informiert über Mehrsprachigkeit (N=130) | 33.1  | 66.9    |
| Beratungseinfaden sinnvoll (N=136)                   | 94.9  | 5.1     |
| An einer Fortbildung zum Thema teilnehmen (N=130)    | 87.7  | 12.3    |

**Fazit**

Fragestellung: Wird die Chance genutzt?

- Von den meisten Kinderärzten werden die Vorsorgeuntersuchungen zur Beratung mehrsprachig erziehender Eltern genutzt
- Aber: 2/3 fühlen sich nicht ausreichend informiert, beraten zu spät, geben teilweise nicht förderliche Ratschläge

**Elternbefragung (n = 180)**

Fragestellungen:

1. Wie gestaltet sich der Umgang mit der Mehrsprachigkeit in den Familien?
2. Machen sich die Eltern Sorgen um die sprachliche Entwicklung des Kindes?
3. Bedarf es einer zusätzlichen Unterstützung?

**Fazit**

- Die Mehrheit der befragten Eltern spricht mehr als eine Sprache mit dem Kind
- Mehr als 2/3 mischen die Sprachen
- Über 1/3 macht sich Sorgen um die sprachliche Entwicklung und dies in unterschiedlichen Bereichen (z.B. Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Schulfähigkeit)
- Lediglich 1/3 wurden bisher zum Umgang mit den Sprachen beraten

Notwendigkeit eines zusätzlichen Unterstützungsangebots

**Ausblick**

Optimierung der Beratungspraxis

Entwicklung von Merkblättern zum Ausgeben an die Eltern im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen

- U3-U5
- U6
- U7
- U7a
- U8-U9

**„Sprachkompetenz von Anfang an“ – Merkblatt U7**  
Tipp zum Umgang mit Mehrsprachigkeit bei dem Kind

**Weitere Sprachen:**

- Albanisch
- Arabisch
- Englisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Polnisch
- Russisch
- Serbisch
- Spanisch
- Türkisch

Kostenloser Download unter: [www.kinderaerztliche-praxis.de/merkblaetter](http://www.kinderaerztliche-praxis.de/merkblaetter)

Ann-Katrin Bockmann, Vera Lebid, Conny Griepenburg, Ellen Radtke & Anke Buschmann

**Elterntaining für Mehrsprachig Aufwachsende Kinder mit Rückstand in der Sprachentwicklung**

### Ziel des Projektes

Entwicklung eines gezielten, sprachbasierten Interaktionstrainings für Eltern mehrsprachiger Kinder mit Sprachentwicklungsproblemen



### Inhalte – ELMAR gesamt

1. Einführung und Grundprinzipien sprachförderlicher Kommunikation
2. **Umgang mit Mehrsprachigkeit**
3. Das gemeinsame Buchanschaun
4. Einsatz gezielter Sprachlehrstrategien beim Buchanschaun und Sprachförderung im Alltag
5. Fragen zur Sprachanregung
6. Das gemeinsame Spiel, gezielter Umgang mit Medien
7. Mit Sprache spielen – Rhythmus und Reime
8. Nachschulung



### Inhalte – Umgang mit Mehrsprachigkeit

1. Kennenlernen
2. Erwartungen ans Elterntaining - **Fragebogen 1**
3. Gruppenregeln
4. Familiärer Umgang mit Mehrsprachigkeit
5. Sorgen zur (mehr)sprachlichen Entwicklung
6. Ratschläge zum Umgang mit Mehrsprachigkeit
7. Wissen zu Mehrsprachigkeit
8. Hilfreiche Ratschläge
9. Ziele finden und Zusammenfassung
10. Abschluss - **Fragebogen 2**



**Familiärer Umgang mit Mehrsprachigkeit** Abschluß 1

Tragen Sie die Muttersprachen der Personen auf dem Bild ein. Verbinden Sie diese mit Pfeilen und tragen Sie darauf die Sprache ein, die diese Personen miteinander sprechen.

Familiensprache: \_\_\_\_\_  
 Sprache der Kinder untereinander: \_\_\_\_\_

**Kontakte zu Deutsch:**  
 Eltern: \_\_\_\_\_  
 Kinder: \_\_\_\_\_  
 Großeltern: \_\_\_\_\_

© Schöner, Barbara. Deutsch ist unsere erste Fremdsprache. Kind und Elternteil im bilingualen Umfeld. 2011.

### Material Familiärer Umgang mit Mehrsprachigkeit



### Ergebnisse (Pilotierung)

#### Stichprobe (n = 24):

Geschlecht: 23 weiblich, 1 männlich  
 Alter: M = 32.46 Jahre (SD = 5.17)  
 Familienstand: 86% verheiratet  
 Wohnort: 71% > 100.000 Einwohner  
 Bildung Mutter: 36% Hochschulreife  
 Bildung Vater: 50% Hochschulreife  
 Berufstätigkeit: 33% Mütter, 74% Väter



### Ergebnisse (Pilotierung)

#### Stichprobe (23 Mütter, 1 Vater):


Mehrsprachigkeit: 87.5 % ja  
 Deutsch verstehen: 75% gut - sehr gut  
 Deutsch sprechen: 62% gut – sehr gut  
 Kind mit SES: 26% ja  
 Sorgen um SE: 39% ja – ja sehr  
 Beratung erhalten: 4% ja  
 Informiertheit: 25% gut – sehr gut



### Ergebnisse (Pilotierung)

**Bewertung ELMAR:**

|                           |      |                         |
|---------------------------|------|-------------------------|
| Gesamteindruck:           | 100% | gut – sehr gut          |
| Zufriedenheit:            | 79%  | sehr zufrieden          |
| Vermittlung der Inhalte:  | 96%  | gut – sehr gut          |
| Verständlichkeit:         | 92%  | gut – sehr gut          |
| Alltagsanwendbarkeit:     | 96%  | gut – sehr gut          |
| Sicherer im Umgang:       | 96%  | sicherer- viel sicherer |
| Besser Kind unterstützen: | 96%  | besser – viel besser    |
| Informiertheit:           | 100% | gut – sehr gut          |

FRIZ 

### Ergebnisse (Pilotierung)

**Wissen zur Mehrsprachigkeit:**

Wie zutreffend sind für Sie folgende Sätze?

- Mehrsprachige Kinder erwerben die Meilensteine der Sprachentwicklung in Deutschen und ihrer Muttersprache in gleichen Tempo wie einsprachige Kinder.
 

|                      |                          |                          |                          |                          |                 |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
| gar nicht zutreffend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr zutreffend |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
- Wenn mehrsprachige Kinder beim Sprechen die verschiedenen Sprachen mischen (z.B. „Ich will apples“) ist das völlig normal.
 


|                      |                          |                          |                          |                          |                 |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
| gar nicht zutreffend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr zutreffend |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
- Mehrsprachige Kinder sollten erst eine Sprache (ihre Muttersprache) richtig lernen und dann mit der nächsten beginnen.
 

|                      |                          |                          |                          |                          |                 |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
| gar nicht zutreffend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr zutreffend |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
- Mehrsprachige Kinder haben häufiger Sprachentwicklungsstörungen als einsprachige Kinder.
 

|                      |                          |                          |                          |                          |                 |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
| gar nicht zutreffend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr zutreffend |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
- Eltern mehrsprachiger Kinder sollten sehr viel Deutsch mit ihren Kindern sprechen, unabhängig davon was ihre Muttersprache ist und wie gut sie selbst Deutsch sprechen.
 

|                      |                          |                          |                          |                          |                 |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
| gar nicht zutreffend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr zutreffend |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
- Der früheste regelmäßige Besuch eines Kindergartens mit gutem deutschen Sprachinput reicht aus, damit mehrsprachige Kinder Deutsch lernen.
 


|                      |                          |                          |                          |                          |                 |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|
| gar nicht zutreffend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sehr zutreffend |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|

FRIZ 

### Ergebnisse (Pilotierung)

**Wissen zu Mehrsprachigkeit:**

|                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| Mischen der Sprachen: | t = - 3.27 (p = .002) |
| Häufiger SES:         | t = - 5.62 (p = .000) |
| Erst eine Sprache:    | t = - 4.19 (p = .000) |
| Hauptsache Deutsch:   | t = - 2.07 (p = .003) |

FRIZ 


### Fazit und Ausblick

**ELMAR – Mehrsprachigkeitsblock**

- verfügt über eine hohe Akzeptanz bei den Eltern
- führt zu Wissenszuwachs (kurzfristig)

**ELMAR – Gesamt**


- Evaluation in einer Multicenterstudie
- Prä-Posttest-Follow-up-Design
- Kontrollgruppen (sprachgesund/-auffällig)
- Kurzversion vs. Langversion

FRIZ 

### Fazit und Ausblick

**Erfolgskriterien der sprachlichen Bildung:**


1. Zusammenarbeit:
  - Praxis + Forschung
  - Interdisziplinarität (Erzieher, Ärzte, Psychologen, Grundschullehrer, Linguisten)
  - Politik, Wissenschaft und Anwendung
  - länderübergreifend, international
  - Schule, Kita und Eltern, im Team
2. Beteiligung aller Fachkräfte, Kinder und Eltern
3. Wissen und Haltung (Erkennen, Vorbild reflektieren, Angebote machen, Grenzen erkennen)

FRIZ 

### Fazit und Ausblick

**Erfolgskriterien der sprachlichen Bildung:**

4. Ressourcen (Supervision, Reflexion)
5. Alltagsintegriert, alltagstauglich
6. Mehr Forschung (längsschnittlich, Evaluation)
7. Beziehung
8. Aktives Tun und Bewerten des Handelns
9. Spaß und Überzeugung

FRIZ 

**Herzlichen Dank für Ihr Interesse.**

Ann-Katrin Bockmann  
Institut für Psychologie  
Universität Hildesheim  
Marienburger Platz 22  
31141 Hildesheim  
Bockmann@uni-hildesheim.de

